

Premiere mit Erfolg am Margaretenplatz

Linn im Glück: Das Wetter spielte am Eröffnungsabend mit, der Weihnachtsmarkt war gut besucht - und die Erweiterung auf den Margaretenplatz ist geglückt. Besonders in diesem Jahr: eine große Krippe.

VON MARK MOCNIK

LINN Am Wochenende fand rund um die Burg Linn wieder der traditionelle Weihnachtsmarkt statt. Vor rund 15 Jahren kamen die Organisatoren auf die Idee, den Markt bis zur Festwiese zwischen Jagdschloss und Burggraben zu erweitern. Zuvor fand die Veranstaltung ausschließlich auf dem nahe gelegenen Andreasmarkt statt. Seit der Einbeziehung der Burg erfreuen sich der Veranstalter vom Linner Schützenverein nun Jahr um Jahr über steigende Besucher und auch Ausstellerezahlen. Mittlerweile erstrecken sich die festlich beleuchteten Holzhütten längst nicht mehr nur zwischen den beiden genannten Orten, sondern auch entlang der Albert-Steeger-Straße, dem Inneren der Museumsscheune, einem Teil der Museumswiese und seit diesem Jahr sogar auf den Margaretenplatz. „Durch die Erweiterung auf den Margaretenplatz hat sich die Zahl unserer Aussteller jedoch nicht weiter erhöht“, versichert Peter Winkmann vom Organisationsteam, „wir haben lediglich einige Stände verlagern müssen, weil die Besucher sich auf einem Teil der Museumswiese jedes Mal nasse Füße geholt haben und wir diesen Teil der Wiese nicht mehr nutzen möchten.“

Auch diese Erweiterung war wieder eine gute Idee, wie sich dieses Jahr herausstellt, denn die historische Altstadt wird so noch konsequenter einbezogen. Neu war in diesem Jahr auch eine besondere Krippendarstellung auf dem Margaretenplatz: Die Krippe zeigt neben der Heiligen Familie verschiedene Figuren des historischen Linner Lebens, wie Nachwächter, Spinnerin und Ritter. Das Aufstellen der neuen Krippe wurde mit einem kleinen Fest auf dem Margaretenplatz in der Linner Altstadt gefeiert – samt Segen durch Diakon Oliver Dröge. Für die Dauer des Weihnachtsmarktes hat der Margaretenplatz übrigens einen neuen Namen bekommen: Krippenplatz.

Großes Aufatmen unter allen Anwesenden, als am Freitag gegen 19 Uhr die offizielle Eröffnung durch die diesjährige Schirmherrin Britta Oellers (CDU, MdL) stattfindet und es nicht, wie befürchtet, regnet. „Wir hatten Glück mit dem Wetter“, gibt ein erleichterter Peter



Im Schatten der Burg: Der Weihnachtsmarkt in Linn besticht nicht nur mit seinem Angebot, sondern auch mit der zauberhaften Kulisse. FOTO: MOCNIK



Der Nikolaus war an allen Tagen auf dem Weihnachtsmarkt unterwegs. FOTO: MOCNIK



Lea-Malin Lakewand von der Uerdinger Salzmanufaktur „Sel La Vie“ in deren Stand. FOTO: MOCNIK



Der „Krippenplatz“ war der Margaretenplatz mit der großen Krippe. FOTO: MOCNIK

Winkmann zu Protokoll. „Wir sind ohnehin im Moment sehr gespannt“, berichtet der Organisationschef weiter, „alles ist sehr harmonisch, das Team eingespielt.“ Er spendete auch ein großes Lob an die Besucher, die, wie erhofft, großteils mit öffentlichen Verkehrsmitteln angereist sind.

Der Nikolaus war an allen Tagen auf dem Markt unterwegs und überraschte vor allem die Kinder. Rund 120 Händler, Handwerker und Gastronomen haben auf dem Weihnachtsmarkt ihre Buden und Stände aufgebaut, ein großer Teil davon aus Krefeld und der näheren Umgebung.

So wie Melanie Dahmen, die zahlreiche Motive aus Krefeld und Umgebung fotografiert, farbenfroh bearbeitet und auf Holz laminiert hat. Inspiriert wurde sie bei

INFO

Linn: Seit 30 Jahren Weihnachtsmarkt

Der Weihnachtsmarkt in Linn wird seit mehr als 30 Jahren immer am zweiten Adventswochenende vom Linner Schützenverein 1388 e.V. ausgerichtet. Vor 15 Jahren wurde die Fläche des Marktes

auf die so genannte Vorburg ausgedehnt. Der idyllische Kern der historischen Altstadt und die stimmungsvoll illuminierte Burg, sowie der gut abgestimmte Mix der Aussteller verleihen dem Linner Weihnachtsmarkt mittlerweile einen guten Ruf weit über die Stadtgrenzen Krefelds hinaus.

einem London-Aufenthalt vom Street-Art Künstler Banksy.

Oder wie Sylvia Boll und Anke Dehnel aus Uerdingen. Die pfiffigen „Last-Minute-Geschenke“, wie der „15 Minuten Innehalten-Beutel“ mit Teelicht, Weihnachts-tee, Zimtstern und Geschenkzettel, waren schon nach zwei Tagen ausverkauft. Kurz ent-

schlossen wurde in einer Nachtschicht neu produziert (Wichtelwerkstatt).

Ebenfalls aus der Rheinstadt ist Lea-Malin Lakewand nach Linn gekommen, um die Produkte der Uerdinger Salzmanufaktur „Sel la vie“ anzubieten. Neben mediterranem Salz gibt es Leckeres wie süße Aufstriche oder Bonbons und

Liköre.

Auch bei „Sel La Vie“ zu finden, aber mit eigenem Stand auf dem Weihnachtsmarkt, bietet Petra Hochstätter aus Traar vielfältige Gewürze in fantasievoll gestalteten Blechdosen (Fliegerlust).

Beim Flanieren durch die kleinen Gassen fällt vielen Besuchern schnell auf, dass es eine sehr ausgewogene Mischung aus Kunsthandwerk, Geschenkideen oder sonstigen weihnachtlichen Artikeln und dem Angebot an Speisen und Getränken gibt.

Ganz entzückt ist auch der Besuch mit dem die Linnerin Sophie Fenain unterwegs ist: „Meine Schwester und mein Neffe aus Frankreich sind auch begeistert von der Vielfalt auf diesem Markt, so etwas gibt es in unserer Heimat höchstens noch im Elsass.“

Antisemitismus: Ein Betroffener berichtet

KREFELD (vo) Im Jahr 2023 wurden in Deutschland 5.160 antisemitische Delikte polizeilich erfasst, fast doppelt so viele wie im Vorjahr. Jüdinnen und Juden fühlen sich in Deutschland nicht sicher. Woher kommt das, wie ist es entstanden, warum immer noch und immer wieder? Die NS-Gedenkstätte Villa Merländer und das Werkhaus laden ein zu einer Veranstaltung mit dem langjährigen Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde Krefeld, Michael Gilad, bei der diesen Fragen nachgegangen wird. Michael Gilad, Jahrgang 1946, war 40 Jahre im Vorstand der Jüdischen Gemeinde Krefeld und von 2012 bis 2021 ihr Vorsitzender. Er wird berichten, was Antisemitismus für seine Familiengeschichte bedeutet, wie er ihn persönlich erlebt und wie er damit umgeht. Annabel Prey, Mitarbeiterin des NS-Dokumentationszentrums Krefeld in der Villa Merländer, geht in diesem Zusammenhang ergänzend auf die Geschichte des Antisemitismus ein. Harry von Bergen wird die Veranstaltung moderieren. Die Gemeinschaftsveranstaltung von NS-Dokumentationsstelle und Werkhaus findet statt am Dienstag, den 10. Dezember, 18:30 Uhr, in der Villa Merländer, Friedrich-Ebert-Straße 42. Der Eintritt ist frei.



Michael Gilad, langjähriger Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Krefeld. FOTO: TL

Ferienfahrt für Schüler nach England

KREFELD (jon) In den Sommerferien 2025 gibt es für Schüler aus Krefeld die Möglichkeit, mit dem Deutsch-Britischen Schülerdienst für zwei Wochen nach England zu fahren. „Lernen und Spaß“ ist das Motto der Gruppenfahrt, die am 20. Juli 2025 beginnt. Untergebracht werden die Jungen und Mädchen in speziell ausgesuchten englischen Gastfamilien in der am Meer gelegenen Kleinstadt Westgate-on-Sea. Ein Informationsheft gibt es kostenlos unter info@schuelerdienst.com Namen und Anschrift angeben.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ krefeld@rheinische-post.de

☎ 02151 6396-10

📺 RP Krefeld

📠 FAX 02151 6396-29

Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880

E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)

Tel.: 0211 505-1111

Online: www.rp-online.de/leserservice

E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

Anzeigerservice

Tel.: 0211 505-2222

Online: anzeigen.rp-online.de

E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

Berufskolleg erprobt innovatives Trainingskonzept

„Functional Fitness“ kommt aus den USA und setzt sich auch in Deutschland mehr und mehr durch.

VON JENS VOSS

KREFELD Noch bis zu den Winterferien findet am Krefelder Berufskolleg Glockenspitz ein besonderes Schulsport-Projekt statt. Mit dem Crossfit-Experten Dragan Pantic, der unter anderem die Krefeld Ravens trainiert hat, lernen Schülerinnen und Schüler den Trendsport „Functional Fitness“ kennen. Bei diesem innovativen Trainingskonzept werden mit vielen Bewegungen und einfachen Hilfsmitteln komplexe Bereiche des Körpers angesprochen. Das Besondere daran: Man braucht keine teuren Trainingsgeräte, es geht vor allem um die richtigen Bewegungen, die man eigentlich überall, auch im Alltag und während der Arbeit, ausüben kann.

Dragan Pantic und Sportlehrerin Magdalena Sendal leiten das



Eine Schülergruppe am Berufskolleg Glockenspitz im Sportunterricht: Bei „Functional Fitness“ geht es auch um Zusammenhalt. FOTO: GEUB

siebenwöchige Programm, das einmal wöchentlich im Rahmen des regulären Schulsports stattfindet. „Functional Fitness“ ist den USA bereits fester Teil der Sportlerausbildung und wird in Deutschland immer beliebter, sowohl im Profi- als auch im Brei-

tensport. Der Fokus liegt dabei auf vielen freien und spielerischen Bewegungen, die mit einfachen Hilfsmitteln (Matte, Medizinball, Turnkasten) durchgeführt werden und dabei ganze Muskelgruppen trainieren. Man optimiert so die Stabilität und Beweglichkeit des

Rumpfes, Gesamtkoordination und Schnellkraft von Bewegungen sowie das Gleichgewicht. Anders als etwa bei Krafttraining geht es also nicht darum, isoliert einzelne Muskeln zu belasten, sondern das Zusammenspiel aller beteiligten Muskeln, Sehnen und Gelenke zu trainieren. Im Fitnessbereich ersetzt „Functional Fitness“ nicht klassische Trainingsmethoden wie Krafttraining, sondern wird als ideale Ergänzung zu hochspezialisierten Bewegungsabläufen mit einseitigen Belastungen gesehen.

Einen Popularitätsschub für „Functional Fitness“ hat übrigens Fußballnationaltrainer Jürgen Klinsmann bei der „Sommermärchen“-WM 2006 ausgelöst. Der Wahlamerikaner brachte die Methode aus den USA mit nach Deutschland, indem er mehrere US-Fitnesstrainer mit zum

Training der Fußballnationalmannschaft holte. Plötzlich waren Medizinbälle, Gummibänder und Springseile wieder en vogue – und jede Menge Spaß beim Training. Auch das trug sicher zu dem neuen Gefühl von Leichtigkeit im deutschen Fußball bei.

Das Projekt „Functional Fitness“ am Berufskolleg Glockenspitz wurde auf Initiative von Schulleiter Oliver Lenz in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung „Kommunales und Integration bei der Stadt Krefeld ins Leben gerufen. Das Konzept hat neben den sportlichen Zielen für die Gesundheit auch positive pädagogische Effekte: „Functional Fitness fördert den Zusammenhalt und das gegenseitige Verständnis in einem unterstützenden und respektvollen Umfeld“, erläutert Sportlehrerin Magdalena Sendal.



RHEINISCHE POST

Redaktion Krefeld:
Königsstraße 122, 47798 Krefeld; Redaktionsleitung: Dr. Jens Voss; Vertretung: Laura Ihme; Sport: Thomas Schulze; Feuilleton: Petra Diederichs.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service-Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.